

Aktuelles in den Leguminosen – Einsatz von Fungiziden, aktuelle Situation der Blattläuse

Auf den Punkt gebracht: Für die Krankheiten Schokoladenflecken-Krankheit und Ackerbohnenrost fungieren Niederschläge vor allem in Kombination mit nachfolgend warmer Witterung häufig als Initialzündung. Um das Pulver einer Fungizid-Behandlung nicht zu früh zu verschießen, sollte diese erst bei beginnendem Befall durchgeführt werden.

Krankheiten

❖ Ausgangslage und aktuelle Krankheitseinschätzung

Aufgrund der bisherigen geringen Niederschläge und v.a. kühlen Temperaturen zeigen die Ackerbohnen im Vergleich zu den Vorjahren eine deutlich geringere Wuchshöhe, der Blütenansatz sitzt aktuell noch vergleichsweise tief (Bild 1). Weiterer Regen und höhere Temperaturen sorgen aber dafür, dass die Pflanzen während der Blüte noch an Länge zunehmen werden.

Ab Wochenende sind je nach Region Niederschläge ab ca. 10 mm aufwärts gefallen und weitere Regenereignisse sind angekündigt. Gleichzeitig steigen die Temperaturen zum Ende der Woche, sodass dann auch ideale Infektionsbedingungen für Schokoladenflecken-Krankheit (Bild 5) und Ackerbohnenrost (Bild 4) gegeben sind.

Momentan zeigen sich die Bestände noch sehr gesund, das Auftreten von Krankheiten beschränkt sich auf vereinzelt Befall mit Falschem Mehltau (Bilder 2, 3), allerdings in einer deutlich geringeren Intensität als im letzten Jahr, und ganz vereinzelte Schokoladenflecken. Ackerbohnenrost wurde noch nicht festgestellt.



❖ Fungizid-Empfehlung

Situation	Empfehlung/Anmerkungen
Schokoladenflecken + Ackerbohnenrost	<p>0,66 l/ha Elatus Era</p> <p>→ Carboxamid-haltiges Produkt; Versuchsvarianten haben sich im letzten Jahr durch mehr grüne Blattmasse und höhere Erträge ausgezeichnet.</p>
	<p>0,8 – 1,0 l/ha Tebuconazol-Fungizid (z.B. Folicur, Crane, Limane, Lynx)</p> <p>→ Der Einsatz von Solo-Tebuconazol ist zu bevorzugen, wenn der Behandlungstermin erst in Richtung <u>Ende der Blüte</u> liegt und Falscher Mehltau keine Rolle spielt.</p>
	<p>0,5 – 0,8 l/ha Tebuconazol-Fungizid (z.B. Folicur, Crane, Limane, Lynx) + 0,5 – 1,0 l/ha Azoxystrobin-Fungizid (z.B. Ortiva, Azbany/Tazer, Chamane, u.a.)</p> <p>→ Azoxystrobin hat eine vorbeugende Wirkung gegen Falschen Mehltau → Gegebenenfalls (bei hohem Krankheitsdruck, wie letztes Jahr) kann Ortiva (T1) vorgelegt werden (Ackerbohnenrost, Schokoflecken und Falscher Mehltau) und dann bei erneutem Auftreten von Ackerbohnenrost oder Schokoladenflecken zum Ende der Blüte ein Tebuconazol-haltiges Produkt (T2) nachgelegt werden. → Die niedrigeren Aufwandmengen sind für nicht so ertragsreiche Standorte bzw. für eine Terminierung mit geringerer erforderlicher Dauerwirkung.</p>



Bild 2: Falscher Mehltau (Blattoberseite); Bild 3: Falscher Mehltau (Blattunterseite); Bild 4: Ackerbohnenrost; Bild 5: Schokoladenflecken

❖ Wann sollten die Fungizide eingesetzt werden?

Mit Ausnahme des letzten Jahres, wo hoher Krankheitsdruck zum Teil eine zweimalige Fungizid-Applikation erforderte, ist es das Ziel, mit einer Maßnahme auszukommen. Damit diese in Punkto Dauerwirkung besteht, sollte die Spritzung nicht zu zeitig durchgeführt werden, sondern an Infektionsbedingungen bzw. beginnende Symptome gekoppelt werden.

Bei frühzeitigem Krankheitsauftreten und anhaltenden Infektionsbedingungen könnte ein zweimaliger Fungizid-Einsatz notwendig werden, da Neuzuwachs nach der Behandlung nicht geschützt ist.

Schädlinge

❖ Wie ist die Situation bei den Blattläusen?

Der Zuflug der Blattläuse hält sich bisher überwiegend in Grenzen, sodass nur in Einzelfällen eine Insektizid-Maßnahme vorzugsweise gegen die Grüne Pfirsichblattlaus notwendig war. Aktuell wurden vereinzelt erste Schwarze Bohnenläuse festgestellt (Bild 6). Mit einem Populationsaufbau ist erst mit nachlassendem Wind und ansteigenden Temperaturen zu rechnen. Die Schwarze Bohnenlaus besiedelt anfänglich nur Einzelpflanzen, diese dafür aber massiv, was häufig auch zu einer Überinterpretation des tatsächlichen Befalls führt. Erst mit Zunahme der Häufigkeit der sogenannten „Opferpflanzen“ ist eine Maßnahme zu empfehlen, besonders dann, wenn aufgrund von Anbauverträgen nur Pyrethroide eingesetzt werden dürfen. Der Fokus der Blattlaus-Bekämpfung liegt aufgrund der besseren Nützlingsschonung auf dem Einsatz des Produktes Teppeki (B2).



Empfehlung: siehe WD Nr. 28 vom 06.05.2025

Beachten Sie den **Bienenschutz!**

In der Kombination aus B4-Insektiziden und Tebuconazol-haltigen Produkten verändert sich die Einstufung des Bienenschutzes von B4 zu **B2**.

❖ Futtererbsen: Notfallzulassung von Coragen zur Bekämpfung des Erbsenwicklers

https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Downloads/04_Pflanzenschutzmittel/01_notfallzulassungen/Coragen_Erbsewickler_Futtererbse_2025.pdf;jsessionid=7D89F43D8C6F3305976169C38DBC7F23.internet971?__blob=publicationFile&v=2

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
V. Flaig	Plön, Ostholstein	Tel.: 04381 9009-941 Mobil: 01517 2015283	vflaig@lksh.de
S. Hagen	RD-Eckernförde Ost	Tel.: 04331 9453-387 Mobil: 0151 52598324	shagen@lksh.de
N. Bols	Kiel, RD-Eckernförde West, NMS	Tel.: Mobil: 0170 9570413	nbols@lksh.de
A. Klindt	Schleswig-Flensburg, RD-Eckernförde Nord	Tel.: 04331 9453-386 Mobil: 0160 90175063	asklindt@lksh.de
L. Krützmann	Herzogtum Lauenburg, Lübeck, Segeberg, Stormarn	Tel.: 0451 317020-27 Mobil: 0171 7652129	lkruetzmann@lksh.de
M. Landschreiber	Ansprechpartnerin Warndienst Region Ost	Tel.: 0451 317020-25 Mobil: 0175 5753446	mlandschreiber@lksh.de

Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen. Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit. © Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.